

den Gothen zu den Sueven und Burgunden, den Herulern und Rugiern, den Vandalen und Langobarden fortgepflanzt. Sie alle huldigten dem arianischen Glauben, welcher eine Anknüpfung an den heidnischen Heldencultus der Germanen darbot und zugleich ihrem Haffe gegen die Römer entsprach, daher die katholischen Christen in den von Vandalen und Westgothen eroberten römischen Provinzen auch grausame Verfolgungen zu erleiden hatten. Der Arianismus schien die Nationalkirche der deutschen Völkerfamilie zu werden; aber die Begründung des mächtigen Frankenreiches und die Befehung seines Stifters Chlodwig seit der Schlacht bei Zülpich 496 zum katholischen Christenthum bereitete den Umschwung vor, welcher im nächsten Jahrhunderte sich vollzog. Die Feldherren des Kaisers Justinian gewannen dem römischen Reiche noch einmal die Provinzen in Africa und Italien zurück, wodurch die arianischen Staaten der Vandalen (533) und Ostgothen (554) sich auslösten. Auch das westgothische Reich in Spanien fiel durch den Uebertritt des Königs Reccared auf der Synode zu Toledo 589 (S. 13.) an die katholische Kirche zurück.

Von Britannien aus, wo das Christenthum schon von den Zeiten der römischen Herrschaft her bestand, empfing Irland seit 432 durch Patricius das Evangelium und erblickete zu einer „Insel der Heiligen“, von wo, besonders aus seinem Kloster Bangor, Schaaren von Evangelisten unter die Heiden ausgingen. Schottland wurde in der Mitte des folgenden Jahrhunderts von der Hebriden-Insel Hy oder Iona aus durch den Iren Columba bekehrt. Dagegen hatte die britische Mutterkirche seit der Besetzung Englands durch die heidnischen Angelsachsen (seit 449) fast ganz den heimathlichen Boden verloren und bestand nur noch in Wales, Northumberland und Cornwallis fort. Zur Befehung der Angelsachsen entsandte Papst Gregor der Große den Abt Augustinus, nachmaligen Erzbischof von Canterbury, mit 40 Benedictinermönchen nach England. (At ille intimo ex corde trahens suspiria: Heu pro dolor, inquit, quod tam lucidi vultus homines tenebrarum auctor possidet tantaque gratia frontes conspicui mentem ab aeterna gratia vacuum gestant. — Et angelicam habent faciem et tales angelorum in coelis decet esse haeredes. Bedae. eccl. hist. Anglor. II, 1). Der König von Kent, Ethelbert, mit einer fränkischen Fürstin Berta vermählt, war der Erstling dieser Mission (597). Von Kent aus verbreitete sich das römische Christenthum. Sämmtliche sächsische Königreiche stellten sich bei ihrem Uebertritt unter die geistliche Oberherrschaft des

Klee